



Die Schule als Lebensraum





Was machen Gemeinschaftsschulen anders?

Jedes Kind ist etwas Besonderes. Deshalb ist es gut, dass auch Gemeinschaftsschulen etwas Besonderes sind: Wir stellen die unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten unserer SchülerInnen in den Mittelpunkt: Unsere Räume, unsere Lernangebote, unsere Leistungsnachweise, unsere Unterstützung der SchülerInnen, unsere Wochenstruktur sind auf die Individualität der Kinder abgestimmt. Wie genau dies geschieht, haben wir in dieser Broschüre für Sie beschrieben.



Kinder wollen lernen

Schon Galilei (1564-1642) sagte: „Man kann Menschen nichts lehren. Man kann ihnen nur helfen, Dinge in sich selbst zu entdecken“. Wissen ist ein individueller Prozess, Kinder müssen sich aktiv an ihrem Wissenserwerb beteiligen dürfen. Dies nimmt die Gemeinschaftsschule auf, indem sie die Rahmenbedingungen für einen aktiven Lernprozess schafft: eine Lernumgebung, in der das Arbeiten und Forschen Spaß macht, eine durchdachte Raumkonzeption, welche sowohl das konzentrierte Arbeiten alleine, als auch das Arbeiten in Gruppen ermöglicht, die Rhythmisierung des Schulalltags und des Schuljahres. Lehrende, die durch Inputs zu Beginn der Lernsequenz die Lernenden aktivieren und an deren individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten anknüpfen und somit auch einen wesentlichen Teil zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler beitragen.



Enzin Göcer: „Meine Tochter überrascht mich jeden Tag. Indiz gefällt es sehr, ihr eigenes Tempo beim Lernen zu bestimmen. Sie ist sehr selbstständig geworden, setzt sich eigene Ziele und arbeitet auch Zuhause mit DiLer. Sie möchte in einigen Fächern das höchste Niveau erreichen.“



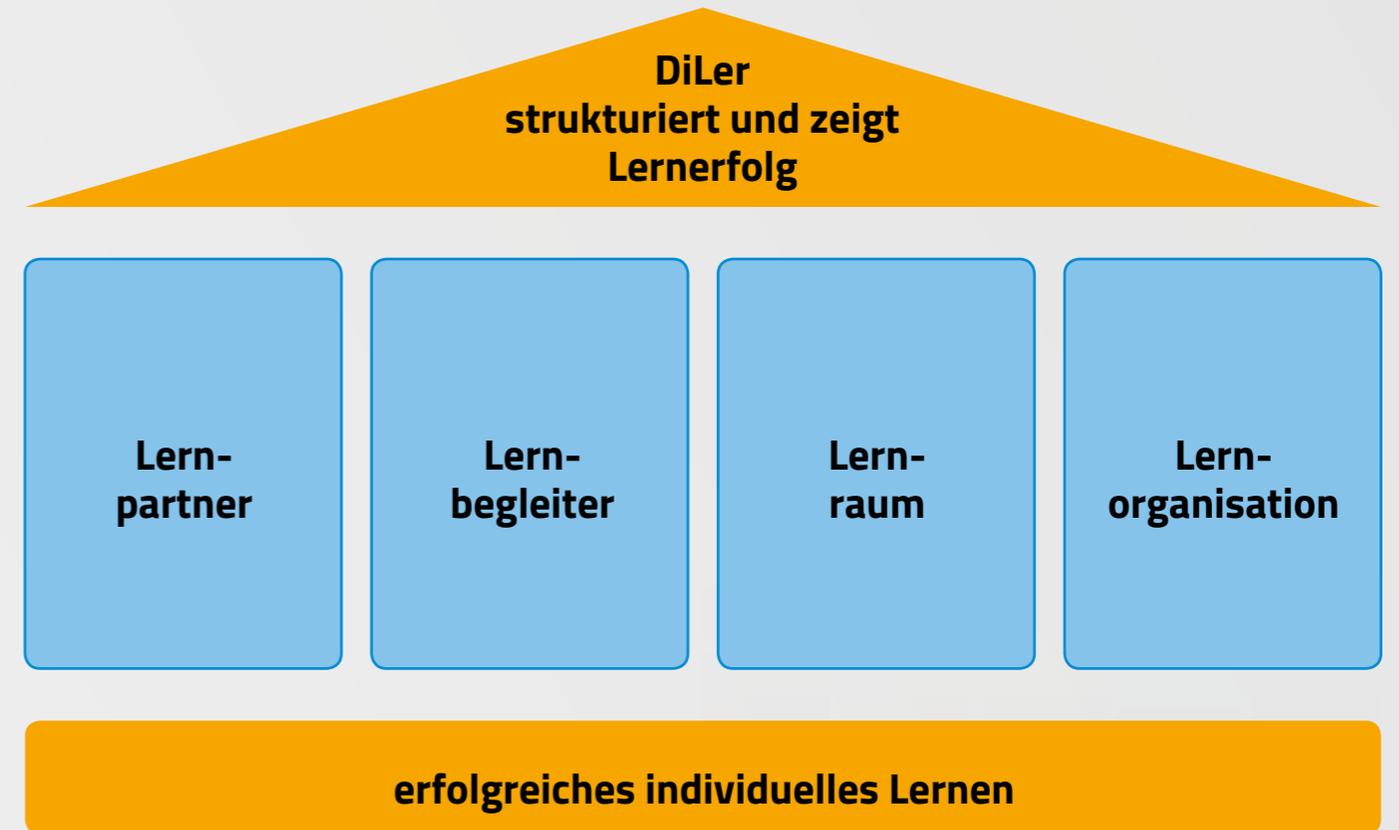
Samantha: „Mir gefällt hier an der Gemeinschaftsschule, dass ich selber bestimmen kann, was ich in welchem Tempo mache.“

Lernen und Arbeiten in der Gemeinschaftsschule

Die Lernpartner, so heißen die SchülerInnen an der Gemeinschaftsschule, arbeiten im Lernatelier sehr konzentriert. Hier haben sie ihren eigenen Schreibtisch und können ungestört auf ihrem Niveau arbeiten: Wir bieten ihnen Materialien auf drei Niveaustufen an. Gymnasium, Realschule und Werkrealschule, die Gemeinschaftsschule bietet alle Niveaus gleichzeitig. Und das ist gut so: Schließlich sind Kinder in einigen Fächern besonders gut und wollen dort schwierige Aufgaben erledigen, in anderen Fächern brauchen sie mehr Übung und Unterstützung. Die Schüler wissen anhand ihrer Stempelkarte genau, wie der Weg vom Mindeststandard zum Expertenstandard gehen kann. Dabei haben sie Lernbegleiter an ihrer Seite, die erklären und den Arbeitsfortschritt für Eltern und Lernpartner auf unserer digitale Lernumgebung DiLer sichtbar machen.



Lisa-Marie: „Ich finde es gut, anderen Lernpartnern zu helfen“.



Unterrichtsphasen und Methoden im individuellen Arbeiten

Die Lernpsychologie hat längst erkannt, dass eine intelligente Kombination aus selbstgesteuertem Arbeiten der Lernpartner und den Fähigkeiten der Lernbegleiter schnell Wissen zu vermitteln und zu vernetzen die besten Lernergebnisse zeitigt. Wir leisten diese Verbindung: Wir bieten Inputs für alle, zudem parallel zum individuellen Arbeiten gezielte Inputs auf unterschiedlichem Niveau. Lernpartner mit Lernbegleitern tauschen sich in Kleingruppen intensiv aus.



Natürlich leiten die Lernbegleiter auch kooperative und kommunikative Arbeitsphasen an und bauen solche gezielt in Aufgabenstellungen ein. Dazu haben wir unsere Marktplätze, die Räume zwischen den Lernateliers. Dort gibt es Gruppenarbeitsplätze, gemütliche Lernoasen mit Sofas und die Inputtischen für den Austausch zwischen Lernpartnern und Lernbegleitern. Dort stehen auch die Laptops und ein Präsentationswagen.





Neue Medien, neues Lernen!

Digitale Lernplattform DiLer

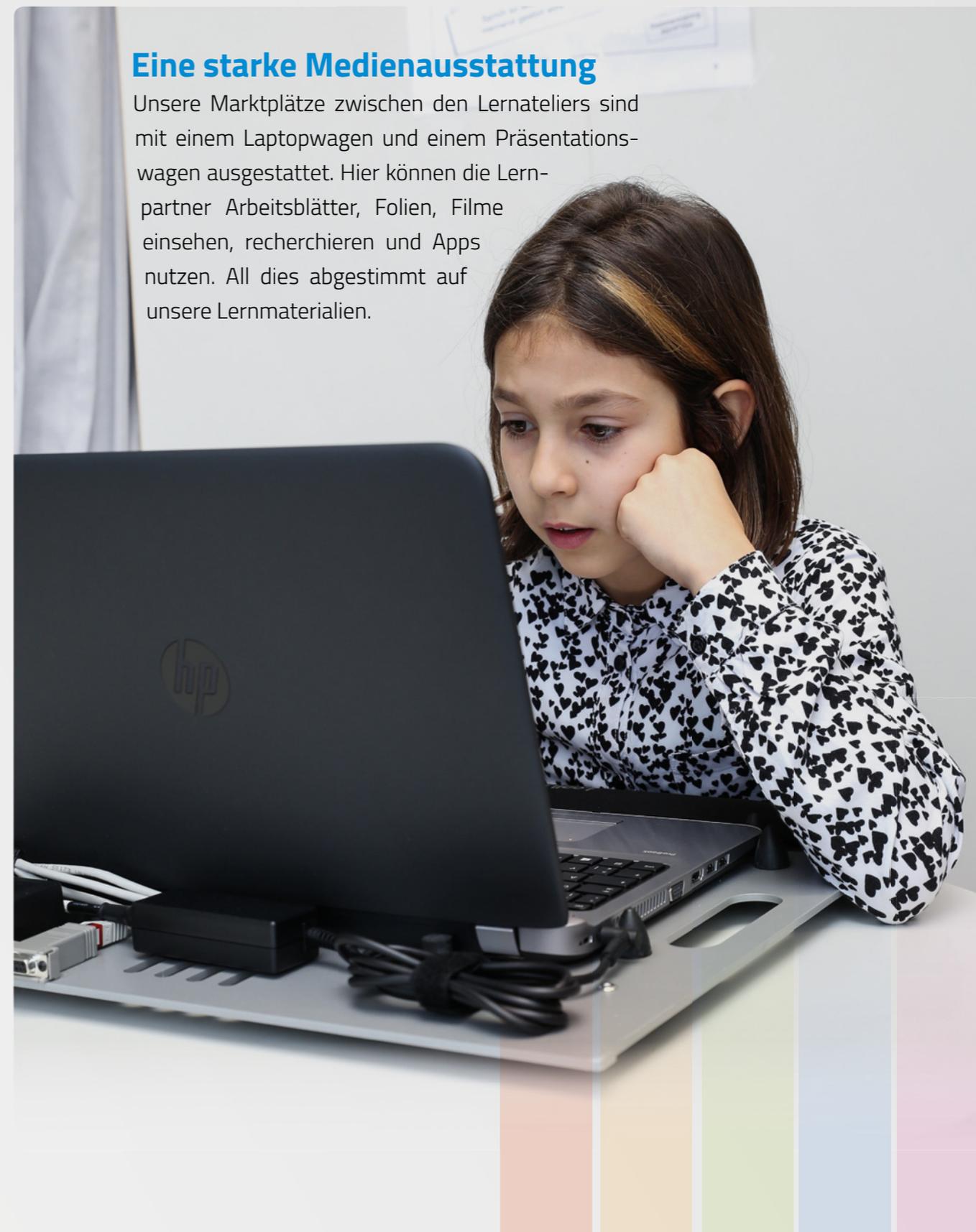
Die Lernplattform DiLer (Digitale Lernumgebung) begleitet den Schüler beim eigenverantwortlichen Arbeiten. DiLer zeigt eine klare Lernstruktur, jeder Lernpartner weiß, wie er voran kommt, was seine nächsten Aufgaben sind. Gleichzeitig gibt die Lernplattform den Eltern, Lernbegleitern und Lernpartnern Rückmeldung darüber, wie die Lernpartner vorankommen. Eltern können sehen, auf welchem Stand ihr Kind ist. Für die Lernbegleiter besteht die Möglichkeit den Kindern auch online Lob auszusprechen. In DiLer haben wir auch unseren Schulkalender hinterlegt, Sie können sehen, welche Termine für Ihr Kind anstehen.



DiLer®

Eine starke Medienausstattung

Unsere Marktplätze zwischen den Lernateliers sind mit einem Laptopwagen und einem Präsentationswagen ausgestattet. Hier können die Lernpartner Arbeitsblätter, Folien, Filme einsehen, recherchieren und Apps nutzen. All dies abgestimmt auf unsere Lernmaterialien.





Lernbegleiter – mehr als Lehrer

Die Gemeinschaftsschule unterscheidet sich stark von herkömmlichen Schulformen. Auch im Bereich der Wissensvermittlung. Bisher orientierte sich die Wissensvermittlung der meisten Schulformen nicht am Kind, sondern am Stundenplan, Bildungsplan, am Lehrer oder dem Lehrwerk. Viele Kinder sind daran gescheitert, mussten wiederholen, waren frustriert oder blieben unter ihren Möglichkeiten.

In klarer Abgrenzung zur bisherigen Wissensvermittlung heißt der Lehrer an der Gemeinschaftsschule Lernbegleiter. Der



Lernbegleiter stellt den Lernwunsch des Kindes in den Mittelpunkt und begleitet und unterstützt das Kind als Experte auf seinem Lernweg. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, achten die Lernbegleiter auf eine gute Mischung von traditionellen Lehr- und Lernformen und



modernen Methoden. Die Lernbegleiter bringen ihre klassischen Lehrfähigkeiten in gezielten Inputs ein. Gleichzeitig wird die Individualität jedes Kindes beim individuellen Arbeiten angenommen und für die persönliche Entwicklung des Kindes genutzt. Lernbegleiter stehen im engen Kontakt mit den Eltern und den anderen Lernbegleitern, um die Entwicklung jedes Kindes zu unterstützen. Der Lernbegleiter ist auch als Lerncoach aktiv und begleitet den Weg der Einzelnen intensiv.

Lernpartner - Verantwortung und Kompetenz zeigen



Individuelles Arbeiten müssen Kinder erlernen. Einige zeigen Verantwortung und Kompetenz von Anfang an, mit anderen arbeiten wir intensiv an diesen Aspekten: Je selbstverantwortlicher Lernpartner arbeiten, je besser sie sich verhalten und je mehr sie sich engagieren, desto mehr Rechte und Privilegien erhalten sie. Wir teilen unsere Lernpartner ein in Neustarter, Starter, Durchstarter und Lernprofis. Die Lernpartner können ihren Lernstatus verbessern. Kann sich ein Lernpartner nur schlecht an Absprachen und Regeln halten, dann wird sein Status nach unten korrigiert.

Neustarter dürfen im Lernatelier am eigenen Arbeitsplatz arbeiten und sich nur nach Absprache mit dem Lernbegleiter Arbeitsmaterial holen.

Starter dürfen im Lernatelier selbstständig lernen und sich im Schulhaus frei bewegen.

Durchstarter dürfen im Lernatelier selbstständig lernen, sich frei im Schulhaus bewegen und Medien frei nutzen.

Lernprofis dürfen im Lernatelier selbstständig lernen, sich frei im Schulhaus bewegen, alle Medien frei nutzen und in besonderen Fällen nach Absprache phasenweise den offiziellen Unterrichtszeiten fernbleiben, beispielsweise um ihre Aufgaben eigenverantwortlich zuhause zu erledigen.



Unsere Schule ist ein Lebensraum

Der Raum ist, wie der ital. Pädagoge Loris Malaguzzies beschreibt, der dritte Pädagoge, der neben den Lernbegleitern und Mitschülern ebenso als Lehrer wirken kann. Kinder wollen lernen, wahrnehmen, forschen, mit anderen zusammenarbeiten, mitbestimmen, Ruhe erleben, Bewegung erfahren... Wir wollen das Potential der Kinder und Jugendlichen wecken und sie nicht in klassischen Schulräumen mit Reihenbestuhlung in ihren Fähigkeiten und ihrer Entwicklung begrenzen.



Wir haben unsere Räume deshalb nach spezifischen Kriterien gestaltet. Unsere Lernateliers strahlen Ruhe und Konzentration aus. Sie ermöglichen intensive Einzelarbeit mit unseren Lernmaterialien. Die Marktplätze zwischen den Lernateliers schaffen eine anregende, kommunikative Atmosphäre, in der sich die Lernpartner treffen.

Auf den Marktplätzen arbeiten wir in:

- Inputphasen
- Beratungssequenzen
- intensiver Partnerarbeit
- kommunikativer Gruppenarbeit



In den Lernateliers arbeiten wir:

- konzentriert und ruhig in Einzelarbeit
- mit den Lernmaterialien und DiLer
- mit Laptops



Rhythmisierung muss individuell sein

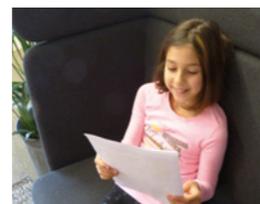
Eine Rhythmisierung der Unterrichtstage und der Woche ist wichtig für kindgerechtes Lernen und das Leben in einer Gemeinschaftsschule. Dabei sind die Bedürfnisse der Menschen sehr unterschiedlich. Deshalb muss es innerhalb der Unterrichtssequenzen Wahlmöglichkeiten geben.

Während des **Individuellen Arbeitens** entscheiden die Lernpartner darüber, an welchem Fach oder Thema sie arbeiten.

Während des **fachbezogenen individuellen Arbeitens** entscheiden die Lernpartner über die Niveaustufe, auf der sie arbeiten, über die Intensität, mit der sie sich einem Arbeitsfeld widmen. Viele Materialien erlauben Entscheidungen über Lernort und Lernpartner. Gleichzeitig bieten die Fachlehrer hier Inputs, so dass Lernpartner individuell und nach ihren Bedürfnissen entscheiden, ob sie schnell und konzentriert alleine vorankommen oder sich mit den Lernbegleitern beraten und sich Inputs holen.



Im **Coaching** steht der Lernpartner und sein Lernen im Mittelpunkt.



„
Antonia: „Wenn ich nach Hause komme, muss ich keine Hausaufgaben mehr machen. Ich kann in jedem Fach auf dem Niveau arbeiten, das zu mir passt. Das gefällt mir gut“.



Der **Klassenrat** ist eine wichtige Vorgehensweise, in der die Lernpartner ihre Bedürfnisse mit denen der Gemeinschaft abgleichen.

Clubs bieten vielfältige, handlungsaktive Arbeitsphasen.



Beim **Freien Forschen** verfolgen die Lernpartner Eigenprojekte, vom Materialeinkauf über Versuchsanordnungen bis hin zum Schreiben des Forschungsberichts.



Profile

Die Reutlinger Eltern haben klar entschieden, was ihnen wichtig ist: Die BiRegio Studie zeigt, dass eine hervorragende naturwissenschaftliche Bildung und eine ausgezeichnete sprachliche Kompetenz die erstrebenswertesten Ziele für Eltern sind. Dem werden wir gerecht. Wir bieten zu genau diesen Bereichen eine Profilierung an.

Neusprachliches Profil - Lust auf Sprachen und andere Kulturen?

An der Minna-Specht-GMS beginnen alle Lernpartner in Klasse 5 mit Englisch als erster Fremdsprache. In Klasse 6 erhalten sie ein „Sprachbad“ in Französisch. Ab Klasse 7 entscheiden die Eltern mit ihren Kindern, ob sie weiterhin intensiv an ihrer Kompetenz in der Sprache unseres Nachbarn Frankreich arbeiten. Ab Klasse 8 ist Spanisch unsere dritte Fremdsprache.

Das Profilfach Spanisch wird – wie alle anderen Fächer auch – auf drei Niveaustufen unterrichtet. Um die Sprachkompetenz unserer Lernpartner zu befördern, investieren wir ab Klasse 5 zusätzliche Unterrichtsstunden in die Sprachen. Wir bieten Sprachkurse mit Muttersprachlern, Ausflüge, Studienfahrten und Drittortbegegnungen an. Sprachen sind uns wichtig!



Naturwissenschaftliches Profil

Mit unserem Fach „Freies Forschen“ knüpfen wir an die Wissensstruktur unserer Lernpartner an: Hier arbeiten die Kinder und Jugendlichen problemorientiert an einer Frage, an ihrem eigenen kleinen Projekt. „Wachsen Pflanzen besser mit künstlicher Beleuchtung, oder mit Sonnenlicht“ war eine Frage zweier Lernpartner. Dazu haben sie Versuche geplant, Materialien eingekauft, recherchiert und schließlich eine Antwort gefunden. Die Lernbegleiter beraten in diesem Prozess. So Lernen die Schüler am Leben, entwickeln ihr Vorwissen zu Kompetenzen und anerkanntem Fachwissen.



Neues entwickeln: Die Clubs

Kinder wollen lernen. Am liebsten in Themenfeldern, die sie selbst mitbestimmt haben. Das können unsere Lernpartner in den Clubs. Dort arbeiten die Schüler themenbezogen und projektartig über ein Drittel Schuljahr hinweg. Wir bieten viele Inhalte aus Fächern wie Geschichte, Musik, Kunst, Sport und Technik in Clubs an. Und weil Bildung mehr ist, als die klassischen Unterrichtsfächer abdecken, können unsere Lernpartner auch Clubs wie Theater und Tierhaltung belegen. Clubs motivieren und sorgen für gute Leistungen!

Ein Produkt entsteht - Kleine Spiele aus Holz (BNT)

Organisiert werden die Clubs in Trimestern, damit die Schülerinnen und Schüler im Verlauf eines Schuljahres mehrere Angebote wahrnehmen und auch die Pflichtinhalte abdecken. Selbstverständlich erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern eine Rückmeldung über Mitarbeit und Verhalten und den Kompetenzzuwachs im jeweiligen Club. Wie bei den anderen Fächern kann dieser in DiLer eingesehen werden.

Ballschule (Sport)



Rollen, Drehen, Springen"-Turnen mit Spaß (Sport)

Theater Club

Das Leben der Pharaonen (Geschichte)



Sonne, Mond und Sterne (Geografie)

Physikalische Phänomene (Physik)

Steinzeit: Wie lebten wohl die Flintstones? (Geschichte)

Garten und Tier

Computer Club

Tonen (BK)

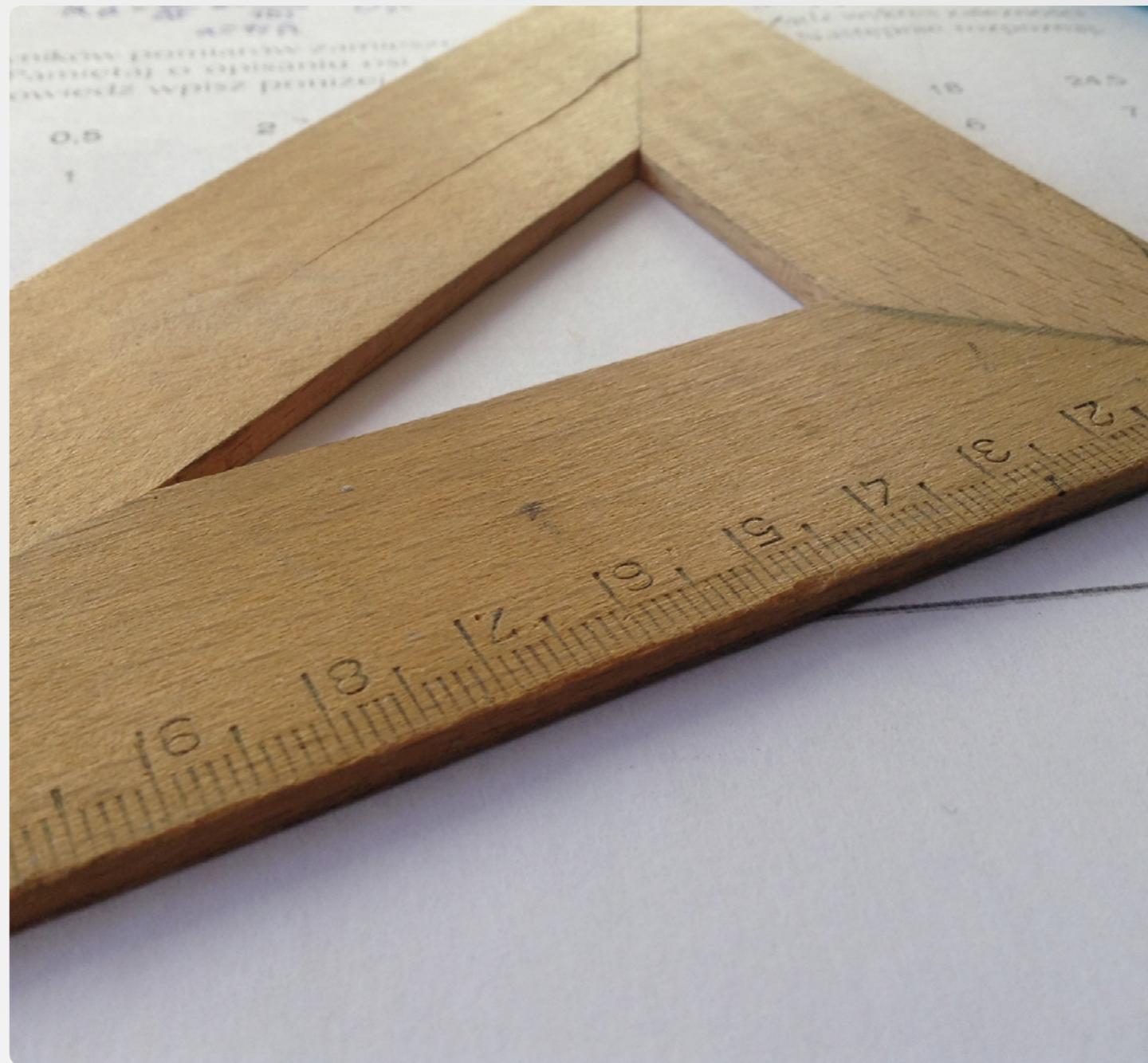




Ich kann zeigen was ich kann - Leistungsmessung

Die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule ist eine leistungsorientierte Schule. Wir fordern und fördern die individuell unterschiedlichen Begabungen unserer Lernpartner. Dazu gehört auch, dass wir die Kompetenzen der Lernpartner fair und vielfältig sichtbar machen. Und dass wir die Lernprozesse und die Lernentwicklungen in den Blick nehmen und Eltern und Lernpartnern aufzeigen.

Ihr Kind erbringt bei uns vielfältige Gelingensnachweise. Die klassische Form sind schriftliche Arbeiten, genauso möglich sind Präsentationen und Arbeiten mit modernen Medien. Gelingensnachweise schreibt Ihr Kind passend zu einer Einheit auf Mindeststandard, auf dem Regelstandard und vielleicht auch auf Expertenstandard. Lernpartner, die 70% der erwarteten Leistung erbracht haben, bestehen und können auf höherem Niveau oder am nächsten Thema weiterarbeiten. Ihr Kind kann den Zeitpunkt der Leistungsmessung selbst bestimmen oder einen von den Lernbegleitern angebotenen Termin wahrnehmen.



Die Gelingensnachweise münden in zwei Lernentwicklungsberichten, zum Halbjahr und zum Schuljahresende. Dort beschreiben wir, welche Leistungen unsere Lernpartner auf welchem Niveau erbracht haben (Mindeststandard, Regelstandard, Expertenstandard).

Sie als Eltern haben laufend Einblick in die Entwicklung Ihres Kindes: Sie können die Fortschritte der Arbeiten in unserer digitalen Lernumgebung DiLer mitverfolgen. Und Sie führen zwei Lernentwicklungsgespräche mit den Lernbegleitern und Ihrem Kind.



Anna Maria Kopanja: „Die Gemeinschaftsschule gibt meinem Sohn die Möglichkeit, ohne ständigen Leistungsdruck in einer entspannten Atmosphäre zu lernen. Wir haben durch DiLer einen guten Überblick über die Leistungen unseres Sohnes.“

Miroslav Kopanja: „Mir gefällt an der MSGMS besonders, dass ich selber entscheiden kann, wann ich meine Gelingensnachweise schreibe.“





Mensa: Essen und sich treffen

In unseren beiden Mensen können die Lernpartner ihr mitgebrachtes Essen verzehren oder sich vom Caterer der Schule versorgen lassen. Sie können Ihr Kind hier für ein, zwei, drei oder vier Tage zum Essen anmelden. Unser System ist sehr einfach: Wir berechnen einen monatlichen Pauschalpreis, der deutlich unter dem Einkaufspreis für die Einzessen liegt. Dafür werden Krankheitstage und Feiertage und Ferien nicht vom Preis abgezogen. So müssen weder Sie noch wir viel rechnen. Das Einzessen kostet derzeit 3,50 €, ein Aboessen für drei Wochentage kostet im Monat 32,- €.

Wir bieten Gerichte an, die am Geschmack der Kinder ausgerichtet sind und suchen bei unserem Caterer laufend das aus, was unseren Lernpartnern am besten schmeckt. Kinder, die über Mittag nach Hause kommen sollen, dürfen dies natürlich tun. Sie als Eltern melden Ihr Kind in diesem Fall von der Beaufsichtigung ab. Sie dürfen Ihrem Kind auch ein Lunchpaket mitgeben. Wichtig ist uns nur, dass alle unsere Lernpartner versorgt sind und ausgeglichen in den Nachmittag starten können.

Dazu tragen übrigens auch unsere Schulsozialarbeiterinnen und Fördervereinsangestellte bei: Sie begleiten die Kinder über Mittag und sind Ansprechpartner für die Bedürfnisse der Kinder.



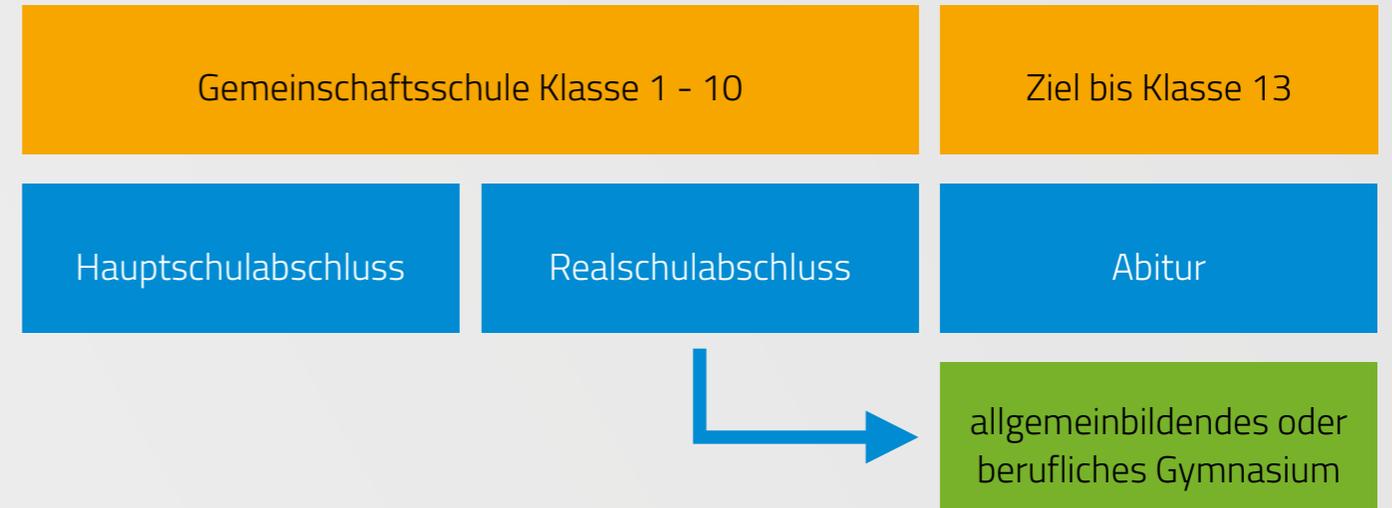
Unser Ziel: Eine gymnasiale Oberstufe

Ab Klasse 8 führen wir mit Eltern und Lernpartnern Beratungsverfahren durch. Ihr Kind hat die in der Grafik abgebildeten Möglichkeiten: Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10, Realschulabschluss nach Klasse 10, Übergang in eine gymnasiale Oberstufe. Unser Ziel ist es, eine eigene Oberstufe für die Reutlinger Gemeinschafts-

schulen zu beantragen. Wenn die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschulen die erforderlichen 60 Übergänge auf Gymnasien ermöglichen, ist eine Antragstellung von Landesseite aus möglich. Natürlich kann Ihr Kind jederzeit den Weg über die beruflichen Gymnasien gehen oder in ein allgemeinbildendes Gymnasium wechseln.



Das Schulleitungsteam: Dr. Matthias Riemer, Katja Kruppa und Kerstin Kreppel



Kinder, die über sechs Jahre hinweg mit den Arbeitsformen der Gemeinschaftsschule Erfolg haben, die Haltungen und Einstellungen der Gemeinschaftsschule leben, verdienen es, diesen Weg auch in der Oberstufe gehen zu dürfen. Damit gäbe es auch wieder ein G9 für Reutlingen. Wir möchten diesen Weg mit Ihrer Unterstützung gehen!



Bayana Nuray: „Mein Sohn hat die Chance hier an der Gemeinschaftsschule nach seinen Begabungen zu arbeiten. Wir müssen nicht in der 5. Klasse schon entscheiden, welchen Schulabschluss er machen soll Burak: „Ich gehe sehr gerne in die Schule und freue mich jeden Tag darauf. Besonders gut gefällt mir das Club-Angebot.“

Gutes bewahren: Minna Specht GMS von A-Z

In der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule kommt die Kompetenz aus zwei starken Schulen zusammen. Inzwischen sind wir ein Team aus Gymnasiallehrern, Realschullehrern, Werkrealschullehrern und Grundschullehrern. Natürlich bewahren wir unsere Stärken, natürlich hat unsere Schule noch viel mehr Aspekte, als wir in dieser Broschüre beschreiben können. Ein Teil davon ist hier aufgelistet:

Arbeitsgemeinschaften · qualifizierte Berufsorientierung · eigene Beratungslehrerin · Coaching · demokratische Strukturen · Exkursionen · Freies Forschen · Ganztagesbetrieb · Hausaufgabenbetreuung · Instrumentalklassen · intensive SMV-Arbeit · Kooperationspartner · Leseförderung · Mensa · Medienkompetenz · naturnaher Lebensraum · offener Schulbeginn · Pausenspielmentoren · Schulsozialarbeit · Schülerfirmen · Singeklassen · Schulsanitätsdienst · sportliche Events · Teamarbeit · Verantwortung für Tiere, Menschen und Materialien ...

Das Außengelände

Eine gute Schule bietet abwechslungsreiche und ansprechende Orte, an denen sich Kinder und Jugendliche gleichermaßen wohlfühlen und ein vielfältiges Angebot wahrnehmen können. Uns ist wichtig große Bewegungsflächen im Freien anzubieten, die zum Lernen, Verweilen, Reden, Toben, Arbeiten und Spielen in einem gesunden Rhythmus einladen.





Impressum

Herausgeber

Minna-Specht-Gemeinschaftsschule
Reutlingen

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Matthias Riemer, Realschulrektor

Texte

KollegInnen der MSGMS

Fotos

Moshood Adekunle

Gestaltung

ArtBuero, Tübingen
www.artbuero.com



Minna-Specht-Gemeinschaftsschule
Carl-Diem-Straße 112 · 72760 Reutlingen

Telefon: 07121 - 303 45 62

Telefax: 07121 - 303 45 64

minna-specht-gemeinschaftsschule@reutlingen.de